

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom: 18.12.2012 eingegangen: 18.12.2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	44. Plenarsitzung Gemeinderat 15.01.2013 1325 17 öffentlich Dezernat 4
Stromsperrern aufgrund von Zahlungsrückständen		

1. Wie viele Karlsruher Haushalte waren im Jahr 2011 und 2012 von Stromsperrern betroffen?

2011 1.750
 2012 1.738

2. Wie viele Sperrandrohungen wurden je 2011 und 2012 verschickt?

Diese Frage ist zahlenmäßig nur ungenügend zu beantworten.

Zum einen geht der Hinweis auf eine Stromsperre bei schlussgerechneten Kunden, die ihren Wohnort außerhalb von Karlsruhe verlegt haben, ins Leere. Zum anderen gibt es eine Kundengruppe, bei der die überfälligen Leistungen mehrmals jährlich mittels Sperrandrohung eingefordert werden müssen.

3. Wie viele Haushalte gibt es, die je 2011 und 2012 von mehreren Sperren betroffen waren?

Ist statistisch nicht erfasst.

4. Welche Erkenntnisse gibt es über die Betroffenen von Stromsperrern (Wie viele Familien mit Kindern, Rentnerinnen und Rentner, Hartz-IV-Empfängerinnen und -Empfänger)?

Einzelfälle werden nicht statistisch erfasst. Teilweise kann es sich hier um personenbezogene Informationen handeln, bei denen datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten wären. Ein Rechtsanspruch, der uns legitimiert die Daten zu erheben, besteht nicht.

5. Welche Kosten entstehen den Kundinnen und Kunden für die Stromsperre?

15,00 € pauschal (Sperrung) und 15,00 € pauschal (Öffnung)

6. Welche Maßnahmen ergreifen die Karlsruher Stadtwerke bzw. die Stadt Karlsruhe, um Zahlungsrückstände und Stromsperren zu vermeiden?

Die Kundenberatung in der Kaiserstraße sowie die Beratungsstelle in Durlach, Pfinztalstraße bieten unseren Kunden eine umfassende Energieberatung an. Im Vordergrund steht hier der sinnvolle und wirkungsvolle Einsatz von Energie. Des Weiteren bietet die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH (KEK) Einzelberatung an.